

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07 - Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -

Ergänzungen:



017110 Money makes the world go round: Tauschökonomien.

H HS 2 Di 14 - 16 E 1.143 **Bublitz**

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie), II.1 (Mediensoziologie)
NF Magister: I. (Medienanalyse und -theorie)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Seminarmoderation, Hausarbeit; Fachprüfung möglich
(Individualklausur)

Der Tausch ist nicht nur eine zentrale ökonomische Kategorie. Vielmehr könnte man den Tausch als originäres soziologisches Gebilde und Definitionsmerkmal von Gesellschaft betrachten. Medium des Tauschs, das qualitativ Verschiedenes vergleichbar macht und in eine Äquivalenzbeziehung setzt, bildet das Geld. Dabei scheint es, als würde dem Geld eine mystische Kraft innewohnen. Geld gilt nicht nur als das Maß aller Dinge und als Garant materiellen Reichtums, sondern auch als Zeichen von Macht und Prestige. Gleichzeitig erscheint Dagobert Duck, der seine Geldberge zählt, als bedauernswerter Typ, denn: Geld ist nicht von sich aus produktiv, es stellt keinen Wert an sich dar. Dennoch ist das Geld auf dem besten Weg, sich universell auszubreiten und auf immer weitere gesellschaftliche Bereiche überzugreifen. Dem steht die Kritik an einer Tauschökonomie gegenüber, die die generelle Austauschbarkeit nicht nur von Dingen, Zeichen und Symbolen, sondern auch des Menschen beklagt.

Das Seminar lotet die sozial- und kulturwissenschaftlichen Dimensionen ökonomischer, symbolischer und medialer Tauschprozesse aus.

Literatur:

- Bataille, Georges (1985): Die Aufhebung der Ökonomie. München: Matthes und Seitz.
- Baudrillard, Jean (1991): Der symbolische Tausch und der Tod. München: Matthes&Seitz.
- Bourdieu, Pierre (1992): Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. In: Die verborgenen Mechanismen der Macht. Schriften zur Politik und Kultur I. Hg. von Margareta Steinbrücke. Hamburg 1992: VSA, S. 49-79.
- Haug, Wolfgang Fritz (1971): Kritik der Warenästhetik. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Heinemann, Klaus (1987): Soziologie des Geldes. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 28, Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 322-338.
- Hörisch, Jochen (1996): Kopf oder Zahl. Die Poesie des Geldes. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Mauss, Marcel (1989): Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften. In: Ders.: Soziologie und Anthropologie Bd. 2, III. Teil, Frankfurt am Main: fischer.
- Mein, Georg/Schöblier, Franziska (Hg.) (2005): Tauschprozesse. Kulturwissenschaftliche Verhandlungen. Bielefeld: transcript.

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07 - Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -



017120 Psychoanalyse und Gesellschaft

H

HS 2

Di 18 - 20

P1 1.01

Spreen

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie), II.1 (Mediensoziologie), II.2 (Medienpsychologie)
NF Magister: I. (Medienanalyse und -theorie)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: erste Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung *nicht* möglich

In einflussreichen Theorien der modernen Gesellschaft spielen psychoanalytische Argumentationsmuster eine zentrale Rolle für die Erklärung des Verhältnisses zwischen Individuum und Gesellschaft (so. z. B. in Norbert Elias' Theorie des Zivilisationsprozesses oder in der Kritischen Theorie). Hinzu kommt, dass Freud aus psychoanalytischer Sicht eine Theorie der Kultur vorgelegt hat, die beansprucht, die psychischen Kosten und Versagungen des Zivilisationsprozesses systematisch zu fassen, wodurch sich insbesondere soziale Vorurteilsstrukturen (etwa Antisemitismus) in Beziehung auf gesellschaftlich-kulturelle verstehen lassen.

Das Seminar setzt an diesen Schnittstellen zwischen Gesellschaftstheorie und Psychoanalyse an und versucht dadurch einen Zugang zur psychoanalytischen Denkweise und zu Theorien der modernen Gesellschaft zu finden.

Literatur:

- Anzieu, Didier: Das Haut-Ich, Frankfurt am Main 1996.
- Ariès, Philippe/André Béjin (Hg.): Die Masken des Begehrens und die Metamorphosen der Sinnlichkeit, Frankfurt am Main 1986.
- Brenner, Charles: Grundzüge der Psychoanalyse, Frankfurt am Main 1976.
- Butler, Judith: Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt am Main 1991.
- Elias, Norbert: Über den Prozess der Zivilisation, Bd. 2, Frankfurt am Main 1976.
- Fenichel, Otto: Elemente einer psychoanalytischen Theorie des Antisemitismus, in: Ders.: Aufsätze, Bd. II, Frankfurt am Main 1985, S. 373-389.
- Freud, Sigmund: Abriss der Psychoanalyse, in: Ders.: Abriss der Psychoanalyse/Das Unbehagen in der Kultur, Frankfurt am Main 1972, S. 7-62.
- Freud, Sigmund: Das Unbehagen in der Kultur, in: in: Ders. Studienausgabe, Bd. IX, Frankfurt am Main 1970, S. 191-270.
- Freud, Sigmund: Das Unheimliche, in: Ders. Studienausgabe, Bd. IV, Frankfurt am Main 1970, S. 241-274.
- Freud, Sigmund: Die Zukunft einer Illusion, in: Ders. Studienausgabe, Bd. IX, Frankfurt am Main 1970, S. 135-190.
- Freud, Sigmund: Totem und Tabu, in: Ders. Studienausgabe, Bd. IX, Frankfurt am Main 1970, S.287-444.
- Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W.: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, in: Horkheimer, Max. Gesammelte Schriften, Bd. 5, Frankfurt am Main 1987, S. 11-290.
- Lacan, Jaques: Schriften, 3 Bände, Weinheim 1986.
- Laplanche, J./Pontalis. J.-B.: Das Vokabular der Psychoanalyse, Frankfurt am Main 1973.
- Mosse, George L.: Nationalismus und Sexualität. Bürgerliche Moral und sexuelle Normen, Reinbek 1987.

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07 - Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -



031305 Barockes Spiel im Film - Peter Greenaway

G PS 2 Mo 14 - 16 P1 1.01 Renneke

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Essay, schriftl. Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Ein Seminarapparat wird zu Semesterbeginn in der Bibliothek bereitstehen.

Der britische Filmregisseur und Experimentalkünstler Peter Greenaway spricht in einem Zeit-Interview anlässlich seines Film-Projekts *Nightwatching* (2006), in dem er Rembrandts Gemälde *Die Nachtwache* zum Ausgangspunkt einer kulturkritischen Verfilmung und Neuinterpretation Rembrandts wählt, von einer total verschriftlichten und bilderlosen Kultur. Eine der noch unüberschaubaren Konsequenzen sind Kalkül und Leidenschaft, in denen Emotionen und Gefühle, Empathie und Passion, aber auch Verheißung und verborgener Sinn systemtheoretisch verflachen, als Relationsgewebe und Textgeflecht von Ähnlichkeiten bzw. Unähnlichkeiten. Die Abschaffung schöner Bilder in der vertexteten abendländischen Kultur könnte als ein visual marker für ein enzyklopädisches Wissen gelesen werden, das sich unbemerkt bereits gegen sich selbst gewendet hat. Nicht-Wissen markiert jenen dialektischen Punkt, an dem Satz und Gegensatz, Wissen und seine Negation beide in sich aufheben.

Im Fokus des Seminars stehen barocke Trauerspiele von Andreas Gryphius, wie „Catharina von Georgien oder bewehrte Beständigkeit“ (1657), „Cardenio und Celinde oder unglücklich Verliebte“ (1657) und Shakespeares „Sturm“. Sie bilden die Folie für die Diskussion barocker Spiele in Greenaways jüngstem Filmprojekt „Nightwatching“ bzw. für die Analyse des Films „Der Kontrakt des Zeichners“ („The Draughtsman’s Contract“, 1982/2005), ein geschickt erdachtes kriminologisches Puzzle rund um einen eitlen Maler im England des ausgehenden 17. Jahrhunderts, mit einer Einführung von Greenaway und einem Interview mit Michael Nyman (Musik). Darauf folgen der surreale Film „Zoo-A and two Noughts“ („Ein Z und zwei Nullen“) über Symmetrie, Schicksal und den Maler Vermeer (1985) sowie der ins Surrealistische umkippende „Drowning by Numbers“ („Die Verschwörung der Frauen“). Neue visuelle Dimensionen erzeugt Greenaway 1991 in seiner Shakespeare-Verfilmung „Prospero’s Books“. Zur Diskussion stehen barocke Spiele in Dramentexten neben theoretischen und ästhetischen Aspekten sowie die Erneuerung der Sprache des Films, die Greenaway zufolge seit den 1920er Jahren keine Entwicklung mehr erfahren hat; nicht zuletzt durch die Untermalung mit einer reizvollen, jedoch kühlen Musik, die die Ironie der Bilder unterstreicht.

Literatur:

- Detlef Kremer: „Peter Greenaways Filme vom Überleben der Bilder und Bücher“. Stuttgart: Metzler 1995. „Peter Greenaway und seine Filme“
- Jean Lüdeke: „Die Schönheit des Schrecklichen“. Bergisch-Gladbach: Lübbe 1996. Ein Reader mit Texten wird in der Bibliothek zusammengestellt.

**Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07
- Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -**



**178009 Kooperation als Phänomen und Instrument in
Wirtschaft und Technologie**

H	S 2	Fr 20.10.06, 13 - 19h Sa 21.10.06, 10 - 16h Fr 08.12.06, 13 - 19h Fr 12.01.07, 13 - 19h Sa 13.01.07, 10 - 16h	C 3.203	Krüger
---	-----	---	---------	---------------

Bereich / Teilgebiet: Diplom: Medieninformatik im Schwerpunkt Medienkultur
Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung
Veranstaltungsbeginn: 20. 10. 2006
Leistungsnachweis: Teilnahme an der Vorlesung, Bearbeitung eines Themas; Fachprüfung nicht möglich

Kooperation ist ein Konzept, welches die Handlungen mehrerer Partner zu einer optimalen Konsequenz führen will. Es werden ethische Fragen der individuellen und zugleich gemeinschaftlichen Nutzenmaximierung berührt. Kooperation wird als kalkülgestützte Verfahrensweise dargestellt, die zwischen den Anreizen und Motiven einerseits und den prozessualen Möglichkeiten andererseits stattfindet.

Seminarziel:

Erörterung von Kooperation als Phänomen und aufbauend ein Ableitung eines Konzeptes zur Umsetzung von Kooperation in der Praxis z.B. der Wirtschaft.

Teil 1: Vorlesung

Basis: Ansätze aus der Theorie (sozialer) Systeme, Kommunikationstheorie und Anleihen der Erkenntnistheorie Aspekte von Kooperation z.B. "Ziele, Handlungsplan, Freiwilligkeit, Verantwortung, Vertrauen etc.". Rahmenmodell für Kooperation und Charakter von Kooperation als Phänomen und als Instrument.

Teil 2: Vorstellung der Seminararbeiten

**Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07
- Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -**



042020 **„Mädchen bei Tokio Hotel kreischen lauter, als erwachsene Männer bei Metallica brüllen.“ Fan-Verhalten und Gender performance in der Musikkultur**

G PS 2 Mi 16–18 H 8.125 Grotjahn

Bereich / Teilgebiet:	Diplom: III.1 (Musik in den Medien)
Anmeldung / Themenvergabe:	erste Sitzung (mit einer Teilnahmebeschränkung ist zu rechnen)
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Sonstiges:	Sprechzeit für Studierende der Uni Paderborn: Mi, 15:30–16:00 Uhr, H 8.143 und nach Vereinbarung

Mädchen sind Mädchen, Männer sind erwachsen. Jungs brüllen, und Mädchen – Mädchen kreischen! Egal, ob Frank Sinatra auftritt oder die Beatles oder Tokio Hotel. Für das Verhalten von Musikfans gibt es bestimmte Normen, die geschlechtsspezifisch definiert zu sein scheinen. Dies gilt nicht nur für die Popkultur, sondern lässt sich schon an den Verehrern der großen Primadonnen des 19. Jahrhunderts beobachten – z. B. den Männern, die den Wagen der Henriette Sontag in die Leine warfen, damit nur ja kein anderer mehr auf dem Platz der ‚Göttin‘ sitzen konnte.

Das Seminar geht der Frage nach, in wiefern das Verhalten von Fans geschlechtstypisch ist und zur Herstellung bzw. Bestätigung von Gender-Identität beiträgt. Dies ist bisher kaum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen geworden, sodass im Seminar vor allem Transfer geleistet werden soll: Auf der Basis von Theorien über Fans und Stars sollen Phänomene der Musikkultur, wie sie in Filmen, Bildern, Zeitschriften, websites, Büchern usw. dokumentiert oder im Alltag zu beobachten sind, analysiert werden.

Literatur zur Vorbereitung:

- Art. „Fan“ in: *Handbuch populäre Kultur. Begriffe, Theorien und Diskussionen*, hrsg. von Hans-Otto Hügel, Stuttgart/Weimar 2003, S. 167–172

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07 - Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -



035400 **Das Programm. „Vorschrift“, Planung, „Erfahrung“.**

G PS 2 Mi 18 - 20 E 2.310 **Hüls**
1. Termin am 25.10.06 von
18-20h in E 2.128

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie/-geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse,
Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle
Medien)
BA-Popmusik: Seminar Medien

Veranstaltungsbeginn: zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges: Ein Reader wird zum Seminarbeginn zur Verfügung stehen.
Kontakt: Christian Hüls, ch@upb.de

Unterschiedliche Medien bilden einen unterschiedlichen Programmbegriff aus. Erscheint der Computer ganz selbstverständlich als ein Programmmedium, so gilt dies gleichermaßen für das Fernsehen. Auch im Kino sehen wir Programme. Handelt es sich dabei aber um etwas Vergleichbares?

Auch innerhalb eines Mediums wandeln sich Programmbegriffe historisch. So lassen die Anfänge des Films im frühen Kino andere Programmformen zu als heute dominante Ausprägungen. Ebenso haben sich verschiedene Medien und Unterhaltungsformen in ihrer Programmgestaltung gegenseitig beeinflusst. Im Seminar soll daher untersucht werden, wie einzelne mediale Programmformen unterschiedliche Vorstellungen von „Unterhaltung“ für das jeweilige Publikum implizieren. Theoretische Überlegungen zum Programmbegriff (Computer, Fernsehen, Kino) zwischen „Vorschrift“, Planung und „Erfahrung“ sollen dabei ebenso im Vordergrund stehen, wie die konkrete Analyse historischer und heutiger Programmgestaltungen.

**Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07
- Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -**



040370 **Zeigen und Verstecken**

G,H S 2

**Blockveranstaltung vom
12.02.07 - 15.02.07**

Barth

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: III.2 (Visuelle Medien); interdisziplinäre Bezüge
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)
BA-Fach: Modul Medienpraxis
BA-Popmusik: Seminar Medien
MA-Mediale Kulturen: Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung,
Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
Kunst: Modulzuordnung wird nachgereicht

Anmeldung / Themenvergabe:

per Email meckibarth@hotmail.com

Veranstaltungsbeginn:

12.02.2007

Leistungsnachweis:

Projektarbeit, Abschlusspräsentation; Fachprüfung nicht möglich

Sonstiges:

Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer beschränkt. Interessenten werden gebeten,
sich per Mail direkt bei Frau Barth anzumelden.
(meckibarth@hotmail.com).
Über diesen Weg können auch weitere Einzelheiten erfragt werden.

Mit dem Film in einer Einstellung fing alles an. Die Kamera sollte alles einfangen, ein gnadenloser Zeuge sein, nichts sollte ihr entgehen. Doch als der Schnitt hinzukam, eröffnete sich eine neue Möglichkeit: Gesehenes neu zu kombinieren, zu manipulieren oder schlicht wegzulassen. In diesem Seminar soll es um die Präsentation des Gesehenen und um die Ellipse gehen.

Das Seminar vermittelt und vertieft Grundkenntnisse im Umgang mit Schnitttechniken und -programmen und setzt sich analytisch und praktisch mit dem Phänomen und der Ästhetik des Schnitts auseinander.

Das Seminar wird durch ein Tutorium begleitet.

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07 - Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -



035410 **Unterhaltungsshow: Geschichte und Entwicklung zentraler Erscheinungsformen non-fiktionaler Unterhaltung im Fernsehen**

G,H S 2 Blockveranstaltung **Hallenberger**
5 Termine je Fr 11 - 18 Uhr

	1. 10.11.06	11 - 13	E 2.128
		14 - 18	E 2.339
	2. 24.11.06	11 - 18	E 2.128
	3. 15.12.06	11 - 18	E 2.339
	4. 12.01.07	11 - 18	E 2.128
	5. 26.01.07	11 - 18	E 2.128

Bereich / Teilgebiet: Diplom: I. (Medientheorie/-geschichte), III.2 (Visuelle Medien)
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)
BA-Fach: Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse (Visuelle Medien)

Anmeldung / Themenvergabe: erste Sitzung

Veranstaltungsbeginn: 10.11.06

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

Im Prozess der Entwicklung des Mediums Fernsehen zum Massenmedium haben auf Seiten der ZuschauerInnen immer zwei Motive im Mittelpunkt gestanden: das Erlangen von Informationen und das Unterhaltenwerden. Nicht erst seit der Zulassung kommerzieller Fernsehsender in vielen Ländern ist dabei ersichtlich geworden, dass das Fernsehen primär als Unterhaltungsmedium fungiert. Wenn das Fernsehen unterhaltungsorientiert genutzt wird, geschieht dies bevorzugt über Angebote, die speziell für diesen Zweck konzipiert sind, also intentionale Fernsehunterhaltung. Dieser Angebotsbereich umfasst sowohl fiktionale Unterhaltung – also Serien, Mehrteiler und TV-Movies – als auch non-fiktionale, also fernsehspezifische Inszenierungen, die weder behaupten, erfundene Geschichten filmisch zu erzählen noch Realität abzubilden.

Der Programmbereich der non-fiktionalen Unterhaltung hat in den meisten Ländern eine ähnlich strukturierte Angebotspalette hervorgebracht, deren wichtigste Bestandteile im deutschsprachigen Raum in der Regel als „Shows“ bezeichnet werden und nach Sportübertragungen regelmäßig die höchsten Zuschauerzahlen erreichen. Dieser Programmbereich ist trotz seiner Bedeutung für das Medium und damit für die Medienentwicklung insgesamt von der Medienwissenschaft lange Zeit übersehen worden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Geschichte und Entwicklung der wichtigsten Erscheinungsformen der „Fernsehshow“, also mit Spiel-, Musik- und Talk Shows sowie neueren Formen, aber auch mit damit verbundenen allgemeineren Fragestellungen: Wie lässt sich der Begriff „Unterhaltung“ sinnvoll konzeptualisieren? Was unterscheidet fiktionale von non-fiktionaler Unterhaltung? Welche Rolle spielen Unterhaltungsshow im Zeitalter des

Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07 - Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -

Formatfernsehens? Und nicht zuletzt: Werden Fernsehshows, wie wir sie heute kennen, auch angesichts der aktuellen Medienentwicklung, der Digitalisierung von Medienangeboten und dem damit verbundenen Bedeutungsverlust des klassischen Fernsehens noch weiter bestehen?

Die Perspektive des Seminars ist dabei gleichzeitig

- international (es geht also nicht nur um die deutsche Fernsehgeschichte)
- intermedial (die Beziehungen von Fernsehshows zu Showangeboten anderer Medien sowie zu non-medialen Unterhaltungsereignissen kommen ebenfalls zur Sprache) und
- interdisziplinär (Fernsehshows werden gleichzeitig als ästhetische, kulturelle, ökonomische und gegebenenfalls politische Phänomene aufgefasst, was die Berücksichtigung von Befunden verschiedenster akademischer Disziplinen bedingt.).

**Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07
- Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -**

Änderungen:

			D	P
035380	Medienrecht unter besonderer Berücksichtigung des Wettbewerbs- und Urheberrechts in der Film- und Musikbranche			
H	V/Ü 2	Blockveranstaltung	E 2.339	Janssen
		Die Sitzung am 24.11.06 fällt aus und wird auf den 19.01.07 verschoben.		
Bereich / Teilgebiet:	Diplom: Medienökonomie, interdisziplinäre Bezüge BA-Popmusik: Seminar Medien MA-Mediale Kulturen: Modul 9 (Multimedia- und Computerrecht)			
Veranstaltungsbeginn:	Fr, 10.11.06			
Leistungsnachweis:	Die Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises (5 ECTS) werden in der ersten Sitzung geklärt.			
ECTS:	4 (im Zwei-Fach-BA) bzw. 5 (Diplom)			
Sonstiges:	Alle Veranstaltungen beginnen pünktlich s.t.			

			D M I B
023000	Humanentwicklung über die Lebensspanne		
G, H	V 2	Mi 14 - 16	C 1
			Engfer

			D
041390	'Country Music goes to War' - Populärmusik als Spiegel US-amerikanischer Kultur		
G, H	S 2	Do 11 – 13	H 8.125
			N.N.
Bereich / Teilgebiet:	Diplom: III.1 (Musik in den Medien)		

			D
041400	Zwischen Bacardi-Feeling und Rentnerbands: Vermittlungsstrategien kubanischer Populärmusik in Europa		
G, H	S 2	Do 16 – 18	N.N.
			N.N.
Bereich / Teilgebiet:	Diplom: III.1 (Musik in den Medien)		

**Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07
- Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -**



035390 Interkultureller Transfer durch vernetzte Medientechnologie

G, H	S 2	Blockveranstaltung Fr, 08.12.06, 10.00 - 17.30 h Sa 09.12.06, 10.00 - 17.30 h Fr 15.12.06, 10.00 - 17.30 h Sa 16.12.06, 10.00 - 15.30 h und 20.00 h (Abschluss- präsentation)	S 2.106	Banze
------	-----	---	---------	--------------



W1471 Grundzüge der Statistik I

H	V 3	Fr 14 - 17	C 1	Kraft
---	-----	------------	-----	--------------

Hinweis: Der Donnerstagstermin der Vorlesung ist Studierenden der Wirtschaftswissenschaften vorbehalten.



W2111 B2C-Marketing

H	V/Ü 6	Mo 11 - 13 Mi 14 - 16 Mi 16 - 18	C 1 P 5.2 03 AM	Eggert, Garnefeld
---	-------	--	------------------------------	------------------------------



W2603 Multimedia- und Computerrecht

H	V 8	Mi 14 - 16 Do 14 - 16 Do 16 - 18 Fr 7.30 - 9.00	H 6 H 4 H 6 H 6	Barton
---	-----	--	---------------------------------	---------------

**Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07
- Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -**



W4131 Strategisches Management

H	V 10	Di 17 - 19:30	C 1	N.N.
		Mi 16 - 19	C 2	
		Fr 9 - 11	C 1	
		Fr 11 - 13	C 1	



W4478 Ökonometrie

H	V/Ü 4	Mo 13 - 17	B 2	Kraft
---	-------	------------	-----	--------------



179502 Angewandte Wissensverarbeitung

H	V 2	Di 11 - 13	D 1.312	Lettmann
	Ü 1	Di 14 - 16 (14-tägige Übung)		



**040240 Bildwelten des Außer-Ordentlichen. Zur Ästhetik des
Horrors in Computerspielen**

H	Oberseminar Do	14 - 16	S 2.106	Zumbansen
---	----------------	---------	---------	------------------



040265 Raum als mediale Konstruktion

G	PS 2	Do 14 - 16	E 2.128	Hartmann
---	------	------------	---------	-----------------

Bereich / Teilgebiet:

Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte), III.3 (Text in den Medien), III.2 (Visuelle Medien)
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienanalyse und -theorie), II. (Mediengeschichte)
 BA-Fach: Modul Medientheorie/ -geschichte, Modul Medienanalyse

**Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07
- Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -**

D M I B P

035110 Jugendspezifische Themen und Probleme in den Medien

G	PS 2 + Block	Mi 9-11 zusätzliche Blocktermine Fr, 10.11.2006, 16-22h Sa, 11.11.2006, 9 – 18h	E 2.128 E 2.128 E 2.128	Meister
---	-----------------	--	-------------------------------	----------------

D M I B

035110 Bildungsbiographien von Internetusern II

G/H	S 3 + Block	Di 16-18 zusätzliche Blocktermine Fr, 15.12.2006, ab 14h Sa, 16.12.2006, 9 – 16h	E 2.321 E 2.128 E 2.128	Meister
-----	-------------	---	-------------------------------	----------------

D M I B

035100 Alles so schön bunt hier? Das Phänomen Bollywood

G	PS 2	fällt aus!		Nolte
---	------	------------	--	--------------

D M B P

035090 Medien in der Inszenierungsgesellschaft

G	PS 2	fällt aus!		Becker
---	------	------------	--	---------------

**Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07
- Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -**



035270 Individualisierung und Solidarität: Zur Rolle der Medien in der Spätmoderne

H	HS 2	Blockveranstaltung: Do, 11.01.2007 14 - 18h Fr, 12.01.2007 9 - 18h Veranstaltungsbeginn ist somit der 11.01.2007	C 4-234 E 2.339	Becker
---	------	---	--------------------	--------



036490 Vom Ding zum Menschen: Mimesis - Ähnlichkeit - Simulation

G, H	S 2	Blockveranstaltung Vorbereitungssitzung: Mi, 25.10.06, 14 - 16h Block: Sa, 09.12.06 So, 10.12.06 Sa, 16.12.06 So, 17.12.06	H 4.329 H 4.329 H 4.329 H 4.329 H 4.329	Hermes da Fonseca
------	-----	---	---	-------------------



W1111 BWL A: Grundzüge der BWL A

G	V 6	Mo 7-9 Beginn 23.10.06 Di 18-20.15, Beginn 24.10.06, Ende 19.12.06 Do 18 - 20 Beginn 26.10.06 Fr 13-14.30 Beginn 15.12.06, Ende 09.02.07	P 7.2 01 P 5.2 03 C 1 P 7.2 01	Schöndube-Pirchegger, Hollmann, Pauli, Eggert, Sönke, Kleeberg
---	-----	---	---	---



035180 Ökonomische Modelle in der Medienwissenschaft VI: Werbung - Praxisworkshop

G, H	S 2	fällt aus!	Winkler
------	-----	------------	---------

**Nachtrag zum KVV Wintersemester 2006 / 07
- Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -**

D M I B P

**035300 Medien, Kommunikation und Gesellschaft -
systemtheoretische Perspektiven**

G, H S 2

fällt aus!

Wehner

M I B P

035080 Einführung in die Mediengeschichte

G ES 2

Mi 11-13

E 2.339

Winkler

D

035060 Einführung in die Mediensoziologie

G ES 2

Do 16-18

E 2.339

Wehner

D M

035260 Körper, Verkörperung und Digitale Medien

H HS 2

Blockveranstaltung:

Fr, 09.02.2007 9.30 - 18h E 2.339

Sa, 10.02.2007 9.30 - 18h E 2.339

Becker

Sonstiges:

Veranstaltungen von Fr. Seng:

Das Büro von Frau Seng befindet sich im Gebäudeteil W, nicht IW. Die Adresse des W-Gebäudes ist Pohlweg 98. Raumnummer also W 1.211.